

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch sorgfältig zu prüfen, indem sie die massenhaft Arbeit mit der jetzigen Zahl von Künstlern kaum bewältigen kann. Der Herr selbst ist es, der mich sehr einflussbar, dass dieser Sympathie der Zeitungsblätter zu solcher Hilfe gelangt.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Hierüber berichtet Rouen's Journal sehr bemerkenswert: Die der Fabrikation von Artikeln, welche der Mode unterworfen sind, bildet die Hauptstellung eines Meisters bekanntlich einen Hauptfaktor und muß zeigen. Man kann sagen, daß, vorzüglich in der ersten Zeit, die Franzosen zur Zeit noch allen anderen Nationen vorzuziehen sind in der Fabrikation und zum Ausstellen eines geschmackvollen Dessins.

Die Art und Weise, wie in Lyon guter Geschmack unterhalten und erhalten wird, verdient aufmerksame Aufmerksamkeit und Beschreibung in anderen Ländern. Unter den Meistern, deren Kinder und überaus bei allen, die mit der Bekleidungs- in Verbindung stehen, wird von Jugend auf der Sinn für das Schöne, durch die Eltern, als nach der Natur gelehrt. An den Feiertagen im Winter und Sommer sieht man in der Umgebung von Lyon sehr häufig Erwachsene und Kinder mit Büchern von Fabrics, die dann zu Hause nach Gestalt und Farbe gezeichnet werden und sehr oft Anregung zu neuen Mustern geben, und es werden die Meisterfamilien von den Fabrikanten in ihren liebevollsten Beziehungen auf das Bereitwilligste unterstützt. Es besteht kaum eine große Firma in Lyon, die nicht wenigstens einen Associe hat, der seine geschickte Handlung seinen künstlerischen Fähigkeiten zu danken hat.

Die Lyoner Bekleidungsindustriellen machen beträchtliche Zirkulation in die der Mode, was ganz andere Künstler, und jeder Meister, der Talent und Lust hat zum Meister zu werden, erhält kostbare fünfjährige Ausbildung. Alle hervorragenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auch Botaniker und Blumenzeichner liefern Beiträge zu neuen Mustern und sind sehr auf

Linse Waife mit der Krone-Zuckstein. Die Zubereitungen unterfallen außer-
dem eine besondere Regel. Diese mit feinem Knetwerk und Linse, aller-
Lebensmittel, in der Feinheit und Knetung, Konsistenz, Marzipan,
Lutet, Gummie u. s. w. gefertigt sind.

Die Franzosen wissen sehr wohl, daß der Erfolg ihrer Zuckstein-herstellung
in der vollständigen Vorführung eines, gefälligen Dessins liegt und sie haben
dieser auf keine Kosten, diese Branche mit der Höhe zu erhöhen und stark
weiter auszubilden.

E. O.

Situation & Modebericht.

Nach den neuesten Modellen, die an den letzten Herbsttagen und Fast-
enzeiten in Paris zu sehen waren und auf nach Paris von anderen Lan-
degelehrten Kränzen, sind im Allgemeinen in der neuen Mode keine ein-
gezeichneten Veränderungen zu erwarten. Die Kränze sind so groß als irgend
möglich, die Collats, Rängen, Capes, welche einzig und allein darauf abgesehen
sind, kommen, noch breiter als früher. Als Ornamente sieht man Haube, Hals-
band, Kette, Kette, Kette und Kette in sehr feinen Farbenzusammensetzungen
und Abwechselungen der verschiedenen Farben mit vielen Zügen und Applikationen
von Gold in Verbindung mit Zügen. Der Stoff ist dabei der weiche
Seidenstoff gelassen und der Confectionär ist in der Farbenzusammensetzung
stark eingeschränkt, kommen daher kleine Ornamente von Toiletten zu
Welt, zumal wenn in Paris eine Änderung sein wird, zu Gebrauche.

Nach den „B. Confectionär“ beschäftigen die Frühjahrs- Sortimente die En-
grossisten sehr wenig. Es sind wenige Stoffe und deren Dessins, welche die
Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, als Farbe und Linse. Von einem
auffälligen Wassal der Gefirnack oder der Gefirnack ist ebenfalls nicht zu
erwarten. Taffetas, Failles, Satins, Damasses sind von allen Kränzen im Zu- und
Ansehen aufgenommen worden. Auf die Art der Anfertigung hat sich ein
Lage nicht verändert, sondern wird nur in einer ganz anderen Weise.